

**Protokoll**  
**der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales der**  
**Stadtverordnetenversammlung**

**Ort und Zeit:** Aula in der Grundschule „Am Weinberg“, Schulplatz 3, 14712 Rathenow,  
**08.03.2021, 16:30 bis 19.00 Uhr**  
- Präsenzsitzung

**Teilnehmer:** Abgeordnete  
Diana Golze – Vorsitzende des Ausschusses  
Karin Dietze (in Vertretung für Marcel Böttger)  
Herr Rubach (in Vertretung für Jean-Luc Meier)  
Dirk Przedwojewski  
Klaus Reimann  
Fredericke Timme  
Ingo Wilimzig  
online: Herr Gensicke

Sachkundige Einwohner:

Kathrin Großmann  
Andreas Kubale  
Otto Stache  
Juma Missfelder (KiJuPa)  
online: Denis Mai  
Eileen Schnelle  
Sabrina Zelmer

Vertreter der Verwaltung:

Jörg Zietemann (Amtsleiter HA)  
Reinbern Erben (Amtsleiter BA)  
Katrín Rentmeister (SG Kultur)  
Ingrid Struwe (SG Bildung und Kindereinrichtungen)  
online: Herr Kämpfe (SG Kultur, Sport)  
Herr Windt (JuKo)

Techniker:

Herr Bötél, Fa. Soundpower  
Herr Günther, Fa. Soundpower

entschuldigt: Frau Heidrun Gerold (Seniorenrat)

Protokollantin: Heike Kersten

## Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Frau Golze begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales, die Vertreter der Verwaltung, die sachkundigen Einwohner und alle, die an dieser Sitzung teilnehmen, auch digital. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Da keine Einwendungen vorgetragen werden, ist der Ausschuss mit 8 anwesenden Abgeordneten von 9 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages und mit dem Rückblick auf bisher ca. einem Jahr Corona-Pandemie dankt Frau Golze – von Frau zu Frau - allen Frauen, die in den systemrelevanten Berufen arbeiten, insbesondere dass sie geholfen haben, Deutschland so vergleichsweise glimpflich durch die Krise zu führen. Sie dankt auch den weiblichen Abgeordneten im Ausschuss, die zu einer wirklich kleinen Minderheit von ehrenamtlich engagierten Frauen gehören. Frau Golze wünscht sich, dass sich zukünftig die gleiche Beteiligung von Mann und Frau in der Gesellschaft abbildet, auch an der Teilnahme solcher Ehrenämter, wie einer Stadtverordnetenversammlung.

Herzlichen Dank spricht Frau Golze auch für die Präsente aus, die die Frauen heute von den männlichen Ausschussmitgliedern sowie der Verwaltung bekommen haben.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Die Einladung ist allen Teilnehmern ordnungsgemäß zugegangen, die Tagesordnung wird bestätigt, es sind mit Herrn Gensicke, der online zugeschaltet ist, insgesamt 8 Mitglieder anwesend und daher ist der Ausschuss beschlussfähig.

Es gibt keine Änderungsanträge. Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig bestätigt:

#### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2020 – öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht aus dem Bürgeramt
6. Bericht aus dem Hauptamt
7. DS 001/21 1. Änderung des Nutzungs- und Kooperationsvertrages "Rideplatz Rathenow" vom 14.03.2019
8. DS 004/21 Zwischenbericht der Kulturentwicklungsplanung
9. DS 027/21 Zusätzlicher Sitz im Ausschuss ABS
10. Anfragen und Anregungen

#### Nichtöffentlicher Teil

11. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2020 – nichtöffentlicher Teil
12. DS 003/21 Ideenkonzept zur Ausrichtung des Stadtfestes ab 2022
13. Anfragen und Anregungen

### **3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2020 – öffentlicher Teil**

Da keine Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils vom 26.10.2020 vorliegen, ist diese somit bestätigt.

### **4. Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine weiteren Anfragen vor.

### **5. Bericht aus dem Bürgeramt**

Siehe Präsentation Bürgeramt (Anlage 1)

Auf Wunsch aus der Fraktion Die LINKE / Die PARTEI kommt Herr Erben auf das Thema **Englischunterricht in den Kitas** zu sprechen.

Bei dem Angebot Englischunterricht handelte es sich bisher immer um ein separates Angebot des Unterrichts in den Räumen der entsprechenden Kita.

In der Kita „Neue Schleuse“ ist dieses Angebot durch das Team der Erzieher im Oktober 2019 beendet worden; für die Kita „Olga Benario“ wurde das Angebot zum März 2021 beendet und in der Kita „Jenny Marx“ bereits seit Juni 2020.

In allen diesen Angeboten gab es eine unklare Rechtssituation zwischen dem Angebot des Englischunterrichts und dem Ablauf in der Kita, da es nie eine Anmietung von Räumen gab, sondern lediglich eine Nutzung, was mit Konfliktpotential behaftet ist.

Probleme gab es wiederholt zwischen Leistungserbringer und dem Team der jeweiligen Kita, da es durch das hinein genommene Angebot – quer durch verschiedene Betreuungsstrukturen - zu einem Mehraufwand für das Kita-Team kam. Die Teams haben die Angebote für die Entwicklung durchweg negativ bewertet.

Herr Erben ist der Ansicht, dass separat zu finanzierende Angebote nicht diskriminierungsfrei angeboten werden können, da hierfür nur Eltern Zugang haben, die sich dieses Angebot für ihre Kinder leisten können. Denn 25,00 bis 30,00 € monatlich an zusätzlichen Kosten sind für einige Familien eine unüberwindbare Hürde.

Ein zwingender Aspekt für Angebote der Mehrsprachlichkeit ist, dass diese in die Konzeptionen eingearbeitet werden und dann die Angebote für alle Kinder im Kita-Alltag – beispielsweise einer bestimmten Altersgruppe – zugänglich gemacht werden. Das ist die Grundvoraussetzung! Das Angebot der Mehrsprachlichkeit könnte durch eigenes ausgebildetes Personal oder durch externe und durch den Träger zu finanzierende Leistungserbringer erfolgen.

Bisher sahen die Kitas nicht die Notwendigkeit, das Mehrsprachenangebot in ihre Konzeptionen aufzunehmen.

Aus Sicht der Eltern wurde hierüber in den Elternbeiräten noch nicht gesprochen.

Herr Wilimzig: Sein Sohn nutzte im Kita-Alter das Angebot des Englischunterrichts und war hiervon begeistert. Diese Möglichkeit sollte es für alle Kinder geben. Es sollte ein Weg gefunden werden – vielleicht über die Stadt – dass man dieses Angebot allen Kindern ermöglicht, die teilnehmen wollen. Englisch ist für die Zukunft so wichtig, dass es das Angebot unbedingt geben sollte.

Dass das Angebot aufgrund der Ungleichbehandlung abgeschafft wurde, findet Herr Wilimzig mehr als zweifelhaft und sehr traurig.

Herr Erben hat aus der Argumentation der Kita-Teams zu einer konkreten Situation zitiert, an der er selbst nicht teilhatte. Herr Erben hat lediglich die Ansicht der Kita-Teams aufgenommen, dass das Angebot aus pädagogischer Sicht nicht gebraucht wird.

Er verweist nochmals auf den Weg, das Mehrsprachenangebot in die Konzeption der jeweiligen Einrichtung zukünftig aufzunehmen, dann entfällt die Extra-Bezahlung und es geht lediglich darum, in welcher Altersklasse die Kinder unterrichtet werden.

Frau Timme ist sehr verwundert über die Aussage, dass es für die Entwicklung der Kinder nichts bringt. Sie möchte wissen, wie es zu dieser Aussage kam und wer diese Aussage traf. Wurden auch die Kinder dazu befragt oder ist es nur eine subjektive Wahrnehmung? Wurden auch die Eltern dazu befragt?

Herr Erben: Das ist die Feststellung der jeweiligen Einrichtung. Er meint, es dreht sich nicht grundsätzlich um ein zweisprachiges Angebot, sondern um ein *konkretes* Angebot, das so – wie es bisher gelebt worden ist – für die Einrichtungen eine Belastung war.

Frau Timme: ist am meisten verwundert über die Aussage, dass angeblich die positive Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Sprachkenntnis nicht zu sehen ist, wenn man dieses während der Kita-Zeit noch gar nicht feststellen kann, sondern es sich zumeist erst im Oberstufenalter bemerkbar macht, wann mit der Spracherlernung begonnen wurde.

Herr Erben: Genau für dieses Verfahren wurde gesetzlich eine Regelung dergestalt getroffen, dass die Inhalte, die in den Kitas zu vermitteln sind, zwischen dem Kita-Team und der Elternschaft im Kita-Ausschuss auszuhandeln und in der Konzeption festzuschreiben sind. Nicht der Träger (als Stadtverwaltung) bestimmt hierüber, sondern eine solche Entwicklung kann nur von der Einrichtung selbst avisiert werden.

Wir – als Stadt – können darüber sprechen, ob Geld von uns bereitgestellt werden kann. Über diese Thematik ist dann noch zu diskutieren und letztendlich im Budget des Haushaltsplanes abzubilden. Das ist bisher einfach aus dem Grunde nicht geschehen, weil aus den Kitas keine Anforderung eines Budgets hierfür kam.

Frau Golze bekräftigt, dass es Bedarf daran gibt, solch ein Angebot vorzuhalten. Frau Golze spricht aus persönlicher Erfahrung, da auch ihre Kinder den Englischunterricht in der Kita besucht haben. Der Kurs war immer ausgebucht, demzufolge kann man hieran den Bedarf ablesen. Sie kann sich an keine Auseinandersetzung zwischen dem Team der Kita und den beiden Frauen, die den Englischunterricht gegeben haben, erinnern. Sie fragt sich allerdings, ob die Problematik öffentlich gemacht wurde, bevor es zur Kündigung kam. Gab es Möglichkeiten zu intervenieren, auszugleichen, einzugreifen?

Die andere Frage ist, hat man mit den Grundschullehrern gesprochen? Diese Frage kann natürlich nur an die Einrichtungen als auch den Träger gerichtet werden.

Die Englischlehrerin in der Grundschule der Kinder von Frau Golze hat bekräftigt, dass es sich sehr wohl positiv auswirkt, wenn die Kinder bereits im Vorschulalter Englisch hatten, sie sieht einen deutlichen Vorsprung im Wortschatz und in der Anwendung der Sprache.

Dieses widerspricht der Aussage, dass der Unterricht von Englisch in Kitas nicht von Nutzen sei und keinen Effekt habe.

Herr Erben: Zur Frage, ob interveniert wurde: Von den ersten beiden Einrichtungen kam vorher keine Information, die Entscheidung war bereits gefallen – daher keine Interventionsmöglichkeit.

Die richtige Interventionsmöglichkeit wurde seitens der Stadt den Kitas nahegelegt, eigenes Personal hierfür zu qualifizieren oder wenn dieses nicht möglich ist, extra Personal hierfür „einzukaufen“, wenn es in den Konzeptionen enthalten ist. Gegen diesen nicht vom Kita-Ausschuss gedeckten Angebotsbereich zu intervenieren – also gegen eine private Angebotsleistung in einer öffentlichen Einrichtung - ist zweifelhaft. Hier gäbe es die Selektionsmöglichkeit für die Eltern, für die 25,00 € nicht viel Geld sind. Für die Eltern, denen der monatliche Beitrag nicht möglich ist, geht es ausschließlich um die Selektion für Zusatzbeiträge. Hier signalisierte Herr Erben die Offenheit gegenüber solchen Angeboten.

Frau Dietze stellt die Frage, ob die Möglichkeit besteht, dass die Frauen, die den Englischunterricht anbieten, sich in der Kita einen Raum mieten, hierfür auch Miete zahlen und dann die Kinder zu beschulen.

Herr Erben: Das ist kein Problem. Allerdings nicht *während* der Kita-Zeit, sondern im Anschluss. Nichts spricht dagegen, die Beschulung nach der Kita-Zeit durchzuführen. Rechtlich wäre aber abzuklären, wer trägt die Verantwortung für die Kinder vollständig? Die Rechtslage ist hier nicht einfach, da die Verantwortung dann im privaten Bereich liegt.

Herr Wilimzig: So war es in Steckelsdorf.

Herr Erben: In Rathenow war es so nicht.

Frau Golze fragt nach weiteren Wortmeldungen. Da Herr Erben seinen Bericht noch nicht vollständig beendet hat, erhält er wiederum das Wort.

- siehe Präsentation gemäß **Anlage 1**

Frau Golze möchte unter Bezugnahme auf den letzten Punkt (Betreuung Obdachlose) wissen, ob die Leistungen über den Landkreis Havelland als Träger gemäß SGB XII laufen.

Herr Erben: Individuelle Hilfen, Eingliederungshilfen oder Hilfen in besonderen Lebenslagen sind nach SGB XII Aufgabe des Landkreises.

Frau Golze fragt, ob überhaupt noch durch die Stadt über das Ordnungsbehördengesetz Hilfe beansprucht wird.

Herr Erben: Die 9 Menschen im Obdachlosenhaus werden durch eigene Strukturen betreut. Herr Erben bedauert, dass die eigenen Möglichkeiten zur Hilfe begrenzt sind, da einige Menschen über Jahre im Obdachlosenhaus untergebracht sind und spezielle Hilfe benötigen.

## **6. Bericht aus dem Hauptamt**

Herr Zietemann begrüßt alle Anwesenden.

Zu dem von Herrn Erben angesprochenen Digital-Pakt über 224.000,- € gibt er bekannt, dass heute der Zuwendungsbescheid über die bewilligten Fördermittel mit der Post kam.

Zu den anstehenden **Kulturterminen** liegen Blätter aus, die gerne den nicht persönlich Anwesenden noch zugeleitet werden können. Aufgrund der Corona-Lage hält sich die Zahl der Termine sehr in Grenzen.

Herr Zietemann erklärt, dass durch die frühere Haushaltsgenehmigung alle eingegangenen Fördermittelanträge in der Sozialförderung als auch in der Sport- und Kulturförderung von Frau Rentmeister und Herrn Kämpfe zügig bearbeitet wurden, so dass die Vereine, die Fördermittel beantragt haben, sogleich die Zuwendungsbescheide erhalten haben und auch Zahlungen bereits angewiesen wurden.

Für das Stadion Vogelgesang wurde ein Förderantrag mit einem Gesamtvolumen von 100.000,- € für die – sehr marode – **Bewässerungsanlage** gestellt. Davon hat der Landkreis bereits den Zuwendungsbescheid über 66.000,- € erteilt. Der Eigenanteil von 34.000,- € ist in dem bestätigten Haushaltsplan der Stadt enthalten.

Die **Sportlerehrung 2020** ist dieses Jahr anders erfolgt; die Vereine wurden angeschrieben, damit diese die zu ehrenden Sportler benennen. Leider mussten in diesem Jahr die Sportler auf dem Postweg geehrt werden, da Festveranstaltungen aufgrund der Corona-Lage nicht möglich waren.

Die Künstlerinnen und Künstler, die entweder einen runden Geburtstag oder ein langjähriges Künstlerjubiläum zu feiern hatten, wurden ebenso auf dem Postweg (mit kleinen Präsenten) geehrt.

Vom Landkreis wurde die Bewilligung von 50 % der **Kosten eines Lasten-E-Bikes** für die Bibliothek erteilt.

Um die Bürger mit Ankündigungen von Kulturveranstaltungen zukünftig besser zu erreichen, ist die Errichtung einer **Litfaß-Säule** bzw. City-Säule auf dem Märkisch Platz geplant.

Von Frau Rentmeister kommt der Hinweis, dass diesbezüglich eine Ausschreibung gemacht werden muss, so dass Mitte des Jahres mit der City-Säule zu rechnen ist.

Zum Thema **Corona**: Die Sportanlagen bleiben noch immer gesperrt.

Mit Stand 08.03.2021 dürfen kleine Sportgruppen mit bis zu 20 Personen draußen trainieren.

Ab diesem Donnerstag öffnet die **Stadtbibliothek** ihre Pforten; Termine sind vorher telefonisch oder per Email zu vereinbaren. Für die Bücherausleihe werden pro Termin 15 min eingeplant.

Natürlich sind alle Lockerungen von der Inzidenzzahl abhängig. Sollte im Landkreis die Inzidenz auf 200 und mehr steigen, fallen wir wiederum in die alten Eindämmungsverordnungen, die bis zum 07.03.21 galten, zurück. Mit Stand heute liegt die Inzidenz bei 94.

Zum **Integrationsbudget** hatte Herr Erben schon ausführlich Stellung genommen. Es existieren Ideen, womit Kindereinrichtungen zum Thema Integration noch weiter unterstützt werden können. Er verweist jedoch nochmals ausdrücklich darauf, dass die Förderung *nur für dieses Jahr* besteht!

Es ist ersichtlich, welche Träger bisher von der Landesförderung für Integration profitiert haben. Sollte diese Förderung im nächsten Jahr auslaufen, so - nach weiteren Abstimmungen – wird seitens der Stadt ein Protest formuliert, da bestimmte Stellen nicht mehr gefördert werden können. Denn es ist noch nicht abzuschätzen, welche Auswirkungen dieses für die Träger hat, folglich ob die Träger eigenverantwortlich die Stellen weiter fördern oder ob Anträge bei der Stadt eingereicht werden. Von dem insgesamt bewilligten Budget von 224.000,- € für die Stadt Rathenow bleiben nach Abzug der 51.000,- € noch 173.000,- €; der Betrag wird allein für die Stellenförderung benötigt. Positionen in solcher Größenordnung können in den nächsten Jahren nicht so leicht gestemmt werden.

Herr Zietemann bekräftigt, wie wichtig Integrationsarbeit ist. Daher sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, neue Fördertöpfe des Landes zugänglich zu machen.

Frau Golze: Gibt es Fragen?

Frau Dietze meldet sich zu Wort: Sie regt zum Thema Frühjahrsputz, der durch die „Stinknormalen Superhelden“ für den 27.03.21 angesetzt ist, an, dass durch den Bürgermeister ein Aufruf an die gesamte Rathenower Bevölkerung gestartet wird, für Sauberkeit in unserer Stadt zu sorgen. Sie hofft, dass sich dadurch einige Bürger angesprochen fühlen, bei dem Frühjahrsputz in unserer Stadt mitzumachen.

Herr Zietemann sagte dieses Frau Dietze zu.

Frau Timme fragt sich, wie viele Monate die Sportstätten im vergangenen Jahr offen hatten bzw. zugänglich waren.

Herr Zietemann erklärt, dass aufgrund des Lockdowns die Sportstätten nur ca. 50 % der Zeit zugänglich waren.

Frau Timme: Da Gruppensport jetzt wieder erlaubt ist, jedoch der Folie zu entnehmen ist, dass die Sportstätten noch geschlossen bleiben, fragt sie nach der jetzigen Handhabung.

Herr Zietemann: Die Folie ist am Freitag erstellt worden; er ging von den noch nicht verabschiedeten Entscheidungen aus. Sportstätten werden wieder geöffnet und nach Antragstellung bei der Stadt zugänglich sein. Die Vereine müssen selbst dokumentieren, wie sie ihren Sport durchführen wollen.

Herr Reimann: Zum Thema **Bürgerbudget 2020** hat er gelesen, dass für den Volleyballplatz am Wolzensee 1.200,00 € eingeplant sind und fragt sich, wer für diesen Platz verantwortlich ist.

Herr Zietemann: Da die Bürger selbst den Wunsch hatten, den Volleyballplatz aufzuwerten, ist die Vorschlag bestätigt und mit in die Planung aufgenommen worden. Verantwortlich für den Platz ist die Rathenower Wärmeversorgung, die den Platz am Wolzensee von der Stadt gepachtet hat und dort für Ordnung und Sauberkeit sorgt.

## **7. DS 001/21 1. Änderung des Nutzungs- und Kooperationsvertrages „Rideplatz Rathenow“ vom 14.03.2019**

Hierzu fragt Frau Golze unter Bezugnahme auf die Vorlage und die beantragte Einräumung eines Hausrechtes die Verwaltung nach Ergänzungen.

Herr Zietemann bittet um Zustimmung zu der beantragten Änderung in der DS 001/21. Es geht um die Ausübung des Hausrechtes für die zuständigen Mitarbeiter des Kreis-Sportbundes. Sollten weitere Informationen gewünscht werden, ist Herr Windt aussagekräftig. Da die Kräfte vom Ordnungsdienst nicht immer vor Ort sein können, jedoch die Streetworker immer vor Ort sind, sollte diesen auch das Hausrecht eingeräumt werden, was bisher nicht der Fall war. Insbesondere sollen die Streetworker auch durch das ihnen eingeräumte Hausrecht in die Lage versetzt werden, Platzverweise auszusprechen und durchzusetzen.

Es hat niemand eine weitere Frage an Herrn Windt, der online an der Sitzung teilnimmt.

So wird über die Änderung abgestimmt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt die Änderung des beantragten Nutzungsrechts auf dem Rideplatz

**8 – JA      0 – NEIN      0 – ENTHALTUNGEN**

## **8.      DS 004/21      Zwischenbericht der Kulturentwicklungsplanung**

Herr Zietemann begrüßt zunächst Herrn Evers als Partner des Projektes zur Kulturentwicklungsplanung.

Es werden die Ergebnisse der Bürgerbefragung mitgeteilt, an der etwas mehr als 500 Bürger teilgenommen haben.

Herr Evers erinnert, dass die Stadtverordneten beschlossen haben, eine Kulturentwicklungsplanung zu erarbeiten. Zu dem Zeitpunkt war noch nicht absehbar, dass aufgrund von Corona kaum Kultur würde stattfinden können.

Herr Evers nimmt Stellung zu den bisherigen Aktivitäten sowie der Befragung der Bürger und fasst die Ergebnisse gemäß der DS 004/21 zusammen.

Fragen zum Verlauf gibt es keine.

Frau Rentmeister erklärt die erarbeitete Ergebniszusammenfassung der zwei Workshops mit Kulturschaffenden und die Online-Befragung der Rathenower Bürger.

Sie fasst zusammen, dass der größte Teil dafür ist, (Präsentation – **Anlage 2**)

- die Kulturaktiven möchten sich besser abstimmen bei der Planung von Terminen, um Überschneidungen zu vermeiden,
- die Kulturschaffenden sollen untereinander verstärkter kooperieren und sich besser vernetzen,
- die vielen schönen Kulissen der Stadt Rathenow sollen zukünftig kulturell mehr genutzt (z. B. der Wolzensee oder das Gelände am Alten Hafen),
- die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, um besser über Kulturveranstaltungen im Vorhinein informiert zu sein.

Am 16. März 2021 wird begonnen, mit dem SG Tourismus – im Hause – Einzelauswertungsgespräche der Kulturentwicklungsplanung zu führen; die Hinweise der Bürger sollen bei der Planung mit einfließen.

Im April 2021 geht es weiter mit den Auswertungen mit den einzelnen Kultureinrichtungen, die in Trägerschaft der Stadt Rathenow sind. Zu der Auswertung des Workshops am 21.04.2021 werden Vertreter der Kultureinrichtungen, die Stadtverordneten und die Kulturschaffenden eingeladen.

Geplant ist ein Abschlussbericht für Juli 2021, wo konkrete Maßnahmen verabredet werden können, um die Handlungsziele zu erreichen.

Frau Golze dankt Herrn Evers und Frau Rentmeister für diesen Zwischenbericht.

Es gibt hierzu keine Fragen und auch keine Anmerkungen.



## 9. DS 027/21 Zusätzlicher Sitz im Ausschuss ABS

Herr Rubach stellt fest, dass in dem Ausschuss eine Maskenpflicht besteht und bemängelt, dass die Maske von einigen unter der Nase getragen wird, so dass der Zweck damit nicht erfüllt wird. Er appelliert, mehr Einfluss auszuüben.

Der Antrag der SPD-Fraktion, einen zusätzlichen Sitz für den Kita- und Hortbeirat einzurichten, wird begründet mit einer dringend gebotenen Stärkung des Beteiligungsinteresses der Eltern. Hierzu bittet er um antragsgemäße Änderung der Hauptsatzung.

Frau Dietze bekundet als Vertreterin der Linken, dass ein zusätzlicher Sitz für eine aktive Mitarbeit und eine zusätzliche Stimme der Eltern, sehr begrüßt werden. Dank an Herrn Rubach für das Einbringen dieser Idee. Bisher konnte der Kita- und Hortbeirat nur durch sachkundige Einwohner beteiligt werden, die von den Fraktion SPD und DIE LINKE/Die Partei benannt wurden.

Herr Mai – online zugeschaltet – meldet sich zu Wort: Zuerst äußert er sich, dass bisher der Antrag von den jetzigen Mitgliedern des Kita- und Hortbeirats sehr begrüßt wird. Die Bildung des Kita- und Hortbeirats aus allen Einrichtungen der Stadt fand bisher noch nicht statt, bisher ist es ein loser Zusammenschluss von engagierten Eltern. Er fragt, wie geht es vorstatten, dass von allen Einrichtungen Mitglieder in diesen Kita- und Hortbeirat entsendet werden.

Des Weiteren möchte Herr Mai wissen, wie ist es mit der jetzigen Struktur des Kita- und Hortbeirates; er schlussfolgert, dass diese dann hinfällig wäre. Er fragt, ob es konkrete Pläne zum Einsatz in der Praxis gibt. Gibt es nochmals eine Zusammenkunft mit den jetzigen Mitgliedern des Kita- und Hortbeirates?

Frau Golze möchte die Fragen des Herrn Mai an den Antragsteller noch um eine eigene Frage ergänzen: Die Bildung des Kita- und Hortbeirates soll in der Hauptsatzung geregelt werden, was bei jetzigen Sitzen für sachkundige Einwohner bisher so nicht stattfand.

Herr Rubach meldet sich zu Wort: Der jetzige Kita- und Hortbeirat besteht aus Teilnehmern von wenigen Einrichtungen. Für eine tragfähige Grundlage sollte in die Hauptsatzung aufgenommen werden, dass aus allen oder vielen Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt und auch aus freien Trägern Einfluss auf den Werdegang genommen werden sollte.

Herr Mai meldet sich zu Wort: Den Kita- und Hortbeirat gibt es schon seit 2015; bisher war es nicht möglich, dass sich Vertreter aus anderen Einrichtungen zusammenfinden, um eine gemeinsame Interessenvertretung der Eltern zu bilden, so dass bisher keine repräsentative Masse existiert. Bisher besteht der Kita- und Hortbeirat aus Eltern von zwei, höchstens 3 Einrichtungen. Daher fragt er nach der Möglichkeit, Unterstützung von der Kommune dahingehend zu erhalten, um Eltern aus anderen Einrichtungen zu gewinnen. Bisher war die Teilnahme freiwillig; er sieht durch diese Möglichkeit mehr verpflichtende Teilnahme.

Frau Golze stellt klar, dass in den Einrichtungen nur Eltern gewählt werden können, die aktuell Kinder in deren Betreuung haben.

Herr Erben führt Beispiele an, wie das Gremium des Kita-Hortbeirates auf das gleiche Niveau angehoben werden kann, wie beispielsweise der Seniorenbeirat oder das Kinder- und Jugendparlament. Er stellt Gestaltungsmöglichkeiten in Aussicht, wie die Struktur beispielsweise in der Geschäftsordnung zu regeln ist, z. B. dass die Eltern die vorgeschlagene Struktur – wie in dem Antrag auf Änderung der Hauptsatzung formuliert – fortsetzen und über die Geschäftsordnung zu regeln, wer an Sitzungen teilnehmen und sich einbringen kann. Herr Erben sieht eher Möglichkeiten als Risiken und nimmt das als **Arbeitsauftrag für das Bürgeramt** entgegen, dafür zu werben, dass die notwendigen Vertreter aus den Kita- Beiräten gewählt werden.

Frau Timme ist der Ansicht, dass der Kita- und Hortbeirat die gleichen Rechte (also Stimm- und Antragsrecht in den Ausschüssen), wie das Kinder- und Jugendparlament hat.

Frau Golze erklärt, dass es kein Stimmrecht geben kann.

Frau Dietze: Warum muss diese Problematik in die Hauptsatzung aufgenommen werden? Das hängt damit zusammen, dass die sachkundigen Einwohner von den einzelnen Fraktionen vorgeschlagen wurden. Da einstimmig alle Anwesenden hinter dieser Sache stehen, soll eine direkte und gesetzliche Regelung getroffen werden.

Herr Wilimzig fragt zum besseren Verständnis, ob es richtig sei, dass ein 10. stimmberechtigtes Mitglied unter den sachkundigen Einwohnern mit dazu kommt?

Frau Golze antwortet: Nein, es geht um ein weiteres *beratendes* Mitglied, also um einen sachkundigen Einwohner, *nicht* um die Stimmberechtigung.

Herr Zietemann begrüßt, dass nunmehr endlich eine Regelung zum Kita- und Hortbeirat – zur besseren Verlässlichkeit – getroffen wird. Dann geraten wir nicht in die Zwickmühle, wer einzuladen ist und wer nicht.

Zur Formulierung wird es noch in die korrekte rechtliche Form gebracht und für den nächsten Ausschuss bzw. die nächste Stadtverordnetenversammlung vorbereitet.

Herr Rubach bedankt sich bei Herrn Zietemann, dass die rechtlichen Fragen nochmal überarbeitet werden.

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses tagt am **25.03.2021.**; es wäre schön, wenn bis dahin die korrekte Formulierung vorgenommen worden ist.

Frau Golze schließt diesen Punkt mit dem Hinweis ab, dass die jetzigen Mitglieder sich aufgrund ihres Erfahrungsschatzes durchaus einbringen sollten, und zwar sowohl zwecks Formulierung für diese Änderungssatzung als auch für die Geschäftsordnung.

Somit wird zum Beschluss der DS 027/21 abgestimmt:

**8 – JA    0 – NEIN    0 - ENTHALTUNGEN**

## **10.    Anfragen und Anregungen**

Frau Timme: Wann kann mit der fertigen Internet-Seite gerechnet werden?

Herr Zietemann: Im April 2021 ist damit zu rechnen.

Weitere Fragen oder Anregungen gibt es nicht.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 18:15 Uhr.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales Einspruch erhoben werden.

Diana Golze  
Ausschussvorsitzende

Anlagen

**Anlage 1** – Bericht aus dem Bürgeramt

**Anlage 2** – Präsentation Kulturentwicklungsplanung



# Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Soziales 08.03.2021



# Infos aus dem Bürgeramt

## 1. Digitale Endgeräte

- Lieferung der 220 Laptops Digitalpakt II frühestens Ende März, konkreter Liefertermin wurde noch nicht mitgeteilt
- Bereitstellung von 27 Laptops aus Klassensätzen der Grundschulen Weinberg, Jahn und West erfolgt voraussichtlich Ende der 10. KW, Leihverfahren vorbereitet: Schulleiter benennen konkrete Bedarfssituationen, Schulsachbearbeiterinnen organisieren das Verfahren in der Schule, SG EDV sorgt für die Administration der Geräte
- Antragstellung für Landesprogramm „Schulgebundene digitale mobile Endgeräte“ ist erfolgt, Zuwendungsbescheid über die angekündigten 204.000 EUR soll im März eingehen, Eigenmittel in Höhe von 20.400 EUR stehen bereit.
- Bundesprogramm im Umfang von 500 Mill. EUR zur Beschaffung von „Lehrer-Laptops“ angekündigt. Der Städte- und Gemeindebund sieht eine Abwicklung des Förderprogramms als kommunale Aufgabe auch angesichts der zu erwartenden Folgekosten überaus kritisch.



## 2. Stand Antragstellung teilweiser bzw. vollständiger Erlass von Kita-Elternbeiträgen und Essengeld

- 1.067 Informationsbriefe versandt
- 347 Erstattungsanträge eingegangen
- 27 Anträge auf Erstattung von Elternbeiträgen und Essengeld für Monat Januar bereits beschieden

## 3. Notbetreuung in Horten der Stadt Rathenow

- 299 Anträge gestellt (43,2 %)
- 267 Anträge bewilligt (38,6 %)

## 4. Neue Kitas

- Kita „Nordlichter“, Hasenweg 40, in Trägerschaft P.E.B.-Pflegen, Erziehen, Bilden gUG seit 18.12.2020, Kapazität 65 Kinder im Alter von 2 Monaten bis Schuleintritt, aktuell 39 Kinder
- Kita „Villa Abenteuerland“, Scholl-Straße, in Trägerschaft IKW SozialProjekte gGmbH, voraussichtlich April 2021 mit einer Kapazität von bis zu 85 Kindern im Krippen- und Kindergartenalter



## 5. Projekt „Kita-Migrationsassistenz“

- Grundlage: Richtlinie des MSGIV zum Integrationsbudget für die Integration von Migrantinnen und Migranten
- Anteil für Projekte in der Stadt Rathenow 2021: 224.253 EUR
- Bestehende Integrationsprojekte in der Stadt Rathenow: Schulprojekte Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“ und Grundschule „Geschwister Scholl“ in Trägerschaft AWO Betreuungsdienste gGmbH, Interkulturelles Familiencafé in Trägerschaft AWO Bezirksverband Postdam e.V.
- Fortführung der Projekte im Jahr 2022 problematisch, da eine Verlängerung der Richtlinie über den 31.12.2021 hinaus nicht vorgesehen ist
- In 2021 für Projekte in Rathenow noch verfügbar: 51.860 EUR
- Antrag Projekt „Kita-Migrationsassistenz“ Kita Jenny Marx, 01.04. – 31.12.2021 gestellt (21.791 EUR)
- Positive Bewertung aus der Kreisverwaltung, Bewilligung allerdings nicht rechtzeitig möglich, mit Bewilligung eines Vorzeitigen Maßnahmebeginns kann das Projekt dennoch pünktlich starten



## 6. Belegung in Kitas Stadt Rathenow Stichtag 01.03.2021

Kita	BE	U3	Ü3	Hort	Gesamt	Migrations- hintergrund	Anteil in %
Spatzennest	25	6	17		23	0	0
Mittendrin	22	8	14		22	0	0
Neue Schleuse	70	19	41		60	1	1,7
Olga Benario	180	44	109		153	20	13,1
Jenny Marx	222	52	144		196	40	20,4
Am Weinberg	80	20	58		78	4	5,1
Die kleinen Philosophen	80	16	64		80	14	17,5
Hort GS „F. L. Jahn“	255			227	227	13	5,7
Hort GS „G. Scholl“	160			157	157	28	17,8
Hort GS „Am Weinberg“	224			195	195	31	15,9
Hort Otto-Seeger-GS	119			113	113	0	0





## 7. Belegung in Kitas freier Trägerschaft in Rathenow Stichtag 01.03.2021

Kita	BE	U3	Ü3	Gesamt	Migrations- hintergrund	Anteil in %
<b>St. Maria</b> Katholische Pfarrgemeinde Sankt Georg Rathenow	60	8	42	50	4	8,0
<b>Regenbogen</b> Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Andreas Rathenow	94	26	58	84	10	11,9
<b>Seesternchen Steckelsdorf</b> AWO Regionalverband Potsdam e.V.	35	14	24	38	1	2,6
<b>Havelkinder</b> Die Kinderwelt gGmbH Potsdam	65	23	42	65	0	0
<b>Kindermund</b> Kinderhaus Kindermund e.V. Rathenow	34	10	14	24	2	8,3
<b>Nordlichter</b> P.E.B.-Pflegen, Erziehen, Bilden gUG (haftungsbeschränkt)	65	16	23	39	22	56,4
<b>Zwergenland</b> P.E.B.-Pflegen, Erziehen, Bilden gUG (haftungsbeschränkt)	54	10	44	54	6	11,1
<b>Villa Kunterbunt</b> IKW – SozialProjekte gGmbH	50	10	33	43	14	32,6
<b>Villa Wirbelwind</b> IKW – SozialProjekte gGmbH	33	15	18	33	11	33,3

## 8. Auslastung der Kitagesstätten in Rathenow Stichtag 01.03.2021

	U3	Ü3	Kapazität	Quote	Hort	Kapazität	Anteil in %
Träger Stadt Rathenow	165	447	679	98 %	692	758	91 %
Freie Träger	132	298	493	87 %			
gesamt	297	745	1.172	89 %	692	758	91 %



## 9. Englisch-Unterricht in Räumen von Kitas der Stadt Rathenow

- Kita Neue Schleuse bis Oktober 2019, Beendigung des Angebotes durch das Team
- Kita Olga Benario bis März 2020, Beendigung des Angebotes durch das Team
- Kita Jenny Marx bis Juli 2020, Beendigung des Angebotes durch Entscheidung Bürgeramt auf entsprechende Anfrage des Teams
- Gründe:
  1. Unklare Rechtssituation der Angebote innerhalb der Kita-Betreuungsangebote (faktische Einmietung, Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten)
  2. Probleme zwischen Leistungserbringerin und Team, erheblicher Mehraufwand für Kita's
  3. Negative Bewertung der Teams zum Nutzen der Angebote für die Entwicklung der Kinder
  4. Schaffung von diskriminierungsfreien Zugängen zu den Angeboten nicht möglich
  5. Keine inhaltliche Verankerung der Angebote in den Konzeptionen, Anregung der Stadtverwaltung zur Fortschreibung der Konzeptionen (bei entsprechenden Bedarfen zur Mehrsprachigkeit von Kitas) bisher nicht aufgegriffen



## 10. Schulsozialfonds

Mit Bescheid vom 08.01.2021 wurden vom MBS aus dem Schulsozialfond Mittel zur Förderung „sozial schwacher Familien“ zur Verfügung gestellt. Fördersatz pro Kopf 76,90 €

Schule	anspruchsberechtigte Schüler/innen	Zuwendung
GS „Geschwister Scholl“	30	2.307,00 €
GS „Am Weinberg“	82	6.305,80 €
Otto-Seeger-GS Rathenow-West	32	2.460,80 €
GS „Friedrich Ludwig Jahn“	56	4.306,40 €
OS „Johann Heinrich August Duncker“	76	5.844,40 €
Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“	100	7.690,00 €
Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“	100	7.690,00 €
Gesamtsumme		36.604,40 €



## 11. Situation Wohnunterbringung nach Ordnungsbehördengesetz

- Aktuell wohnen 9 Personen im Obdachlosenhaus.
- Die Brandenburger Wohnungsnotfallhilfe gGmbH hat in RN 4 Wohnungen für 7 bis 10 Plätzen mit ambulanten Hilfen nach § 67 SGB XII angemietet. Diese Plätze sind vollständig belegt bzw. vorgemerkt für Bewohner des OLH, andere wohnungslose Menschen aus Rathenow und der näheren Umgebung. Eine Ausweitung des Angebotes ist in Vorbereitung.
- Für die in Frage kommenden Bewohner im OLH wurden (mit Unterstützung der BraWo gGmbH) Anträge auf Eingliederungsleistung gestellt. Nach Abschluss der entsprechenden Verwaltungsverfahren ist zu prüfen, ob nachrangig mögliche Anträge nach § 67 SGB XII auf den Weg zu bringen sind.
- In der Schopenhauerstr. 14 unterhält die BraWo gGmbH eine Beratungsstelle, die von Betroffenen, dem Sozialdienst der Justiz, Betreuer\*innen und vom Jobcenter aufgesucht wird.

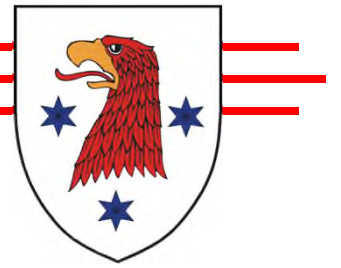


# Zwischenbericht KEP

Stadt Rathenow - SB Kultur, Jugend und Sport



Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales am 8.März 2021



## Themen im Überblick

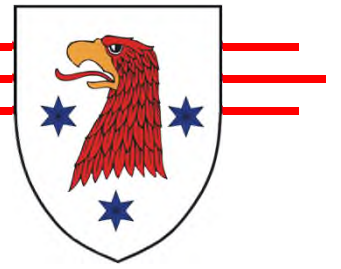
- Was ist seit dem letzten ABS am 26.10.2020 passiert?
- Auswertung der Online-Befragung
- die nächsten Schritte und Zeitplanung



Was ist passiert seit dem letzten ABS ? ←

- Steuerungsgruppe hat 3 x getagt
- Bestandsaufnahme Basisdaten Kultur
- 2 Workshops mit haupt- und mit ehrenamtlichen Kulturschaffenden
- Online-Bürgerbefragung im Januar 2021





## Ergebnisse aus den Workshops



- Wunsch und Bereitschaft nach Abstimmung unter den kulturaktiven Personen und Einrichtungen
- Verstärkung der Kooperation der Kulturschaffenden untereinander und mit Bildungseinrichtungen (Kita, Schule, Jugendarbeit)
- Nutzung weiterer bisher ungenutzter Orte (z.B. Wolzensee)
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit
- Kuz – „frischer Wind“

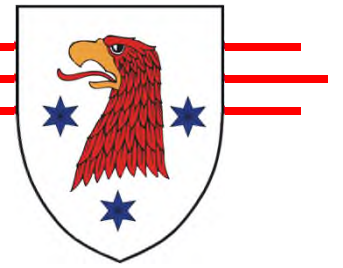
---

---

# Auswertung Online-Bürgerbefragung

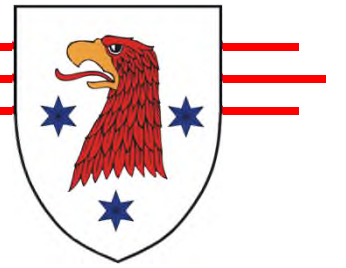


- 486 online und 58 per Papier (= 544 Teilnehmer)
- überwiegend weiblich
- überwiegend aus Rathenow und Ortsteilen
- ca. 25 % selbst künstlerisch aktiv
- Altersgruppe 35-44 Jahre größter Anteil
- Altersgruppe 25-34 Jahre zweitgrößter Anteil



# 9 geschlossene Frageblöcke





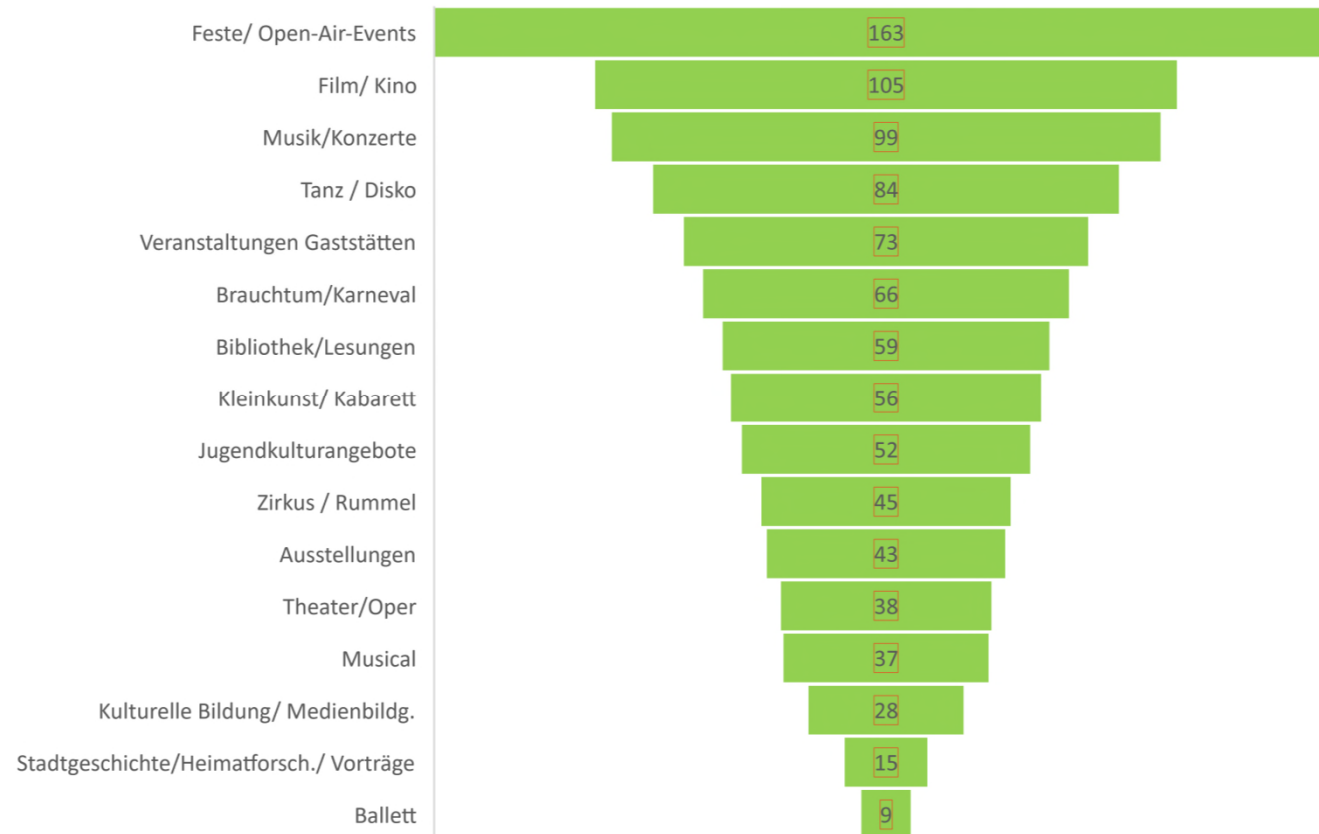
## Offene Felder

- Option, eigene Anregungen und Bedürfnisse zu formulieren
- **Keine** nachträgliche Veränderung durch die Verwaltung, sondern im Original belassen!



# Rathenower VA, die OFT besucht werden

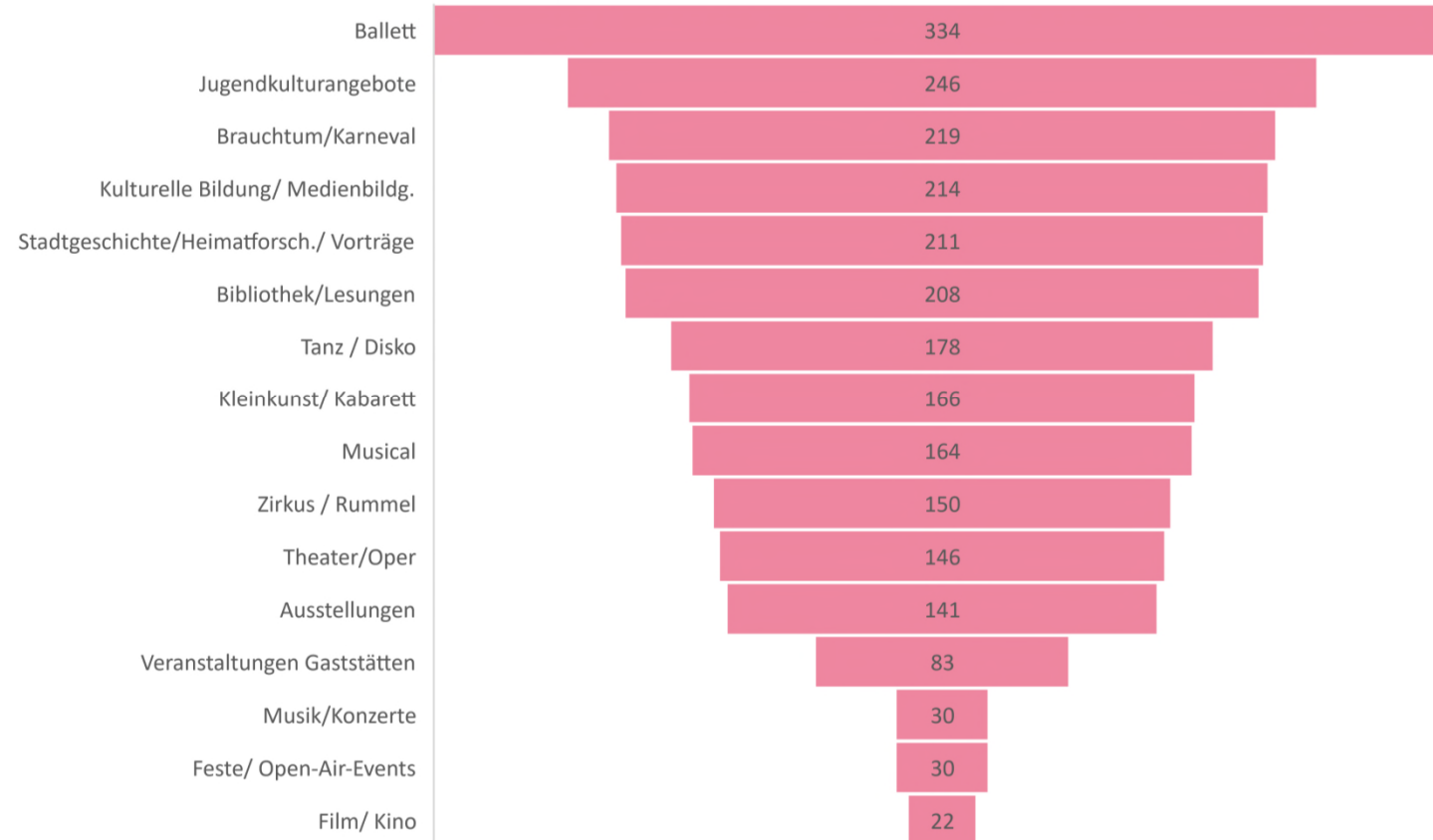
Rathenower Kulturangebote, die oft besucht werden





# Rathenower VA, die NIE besucht werden

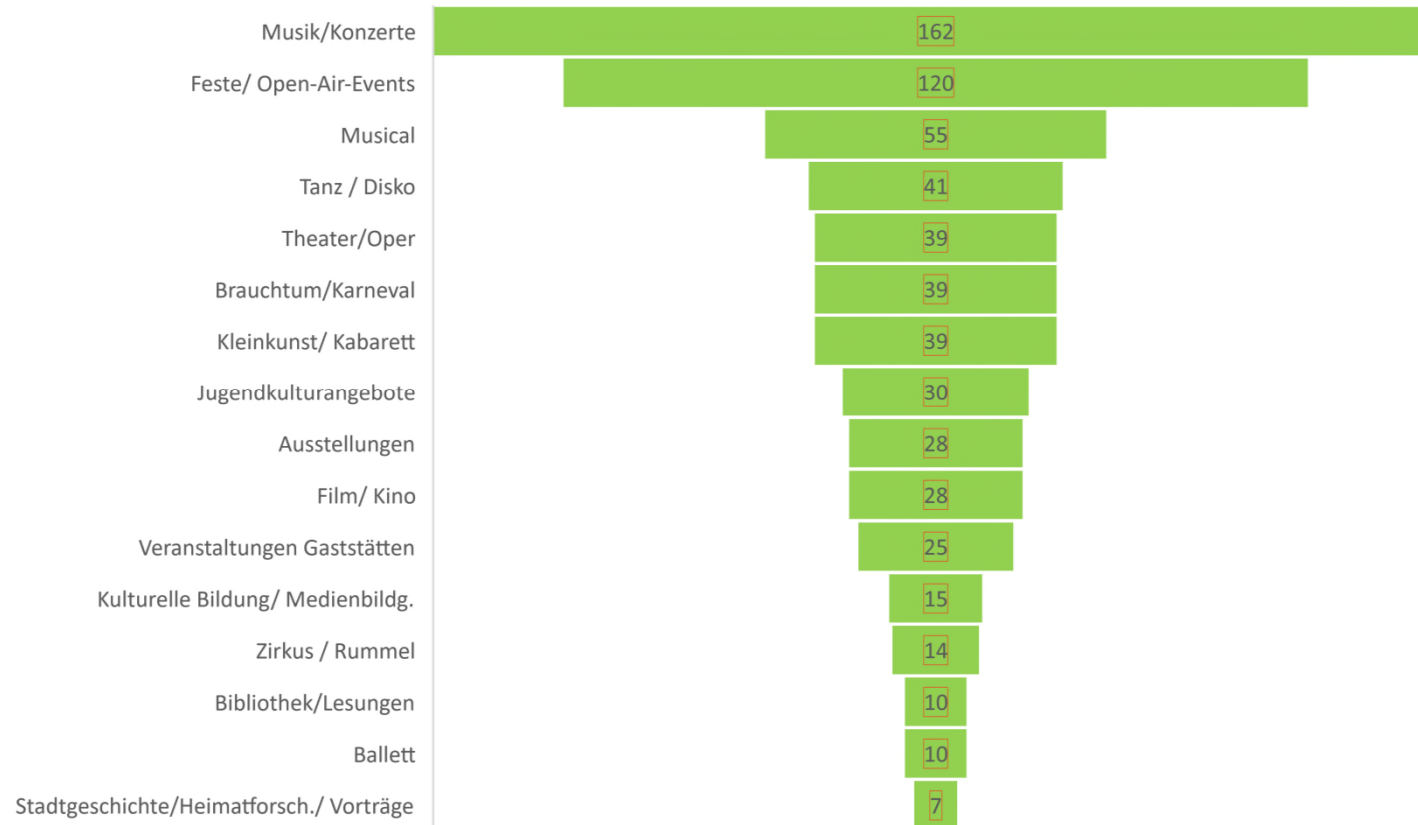
Rathenower Kulturangebote, die nie besucht werden





# Auswärtige VA, die OFT besucht werden

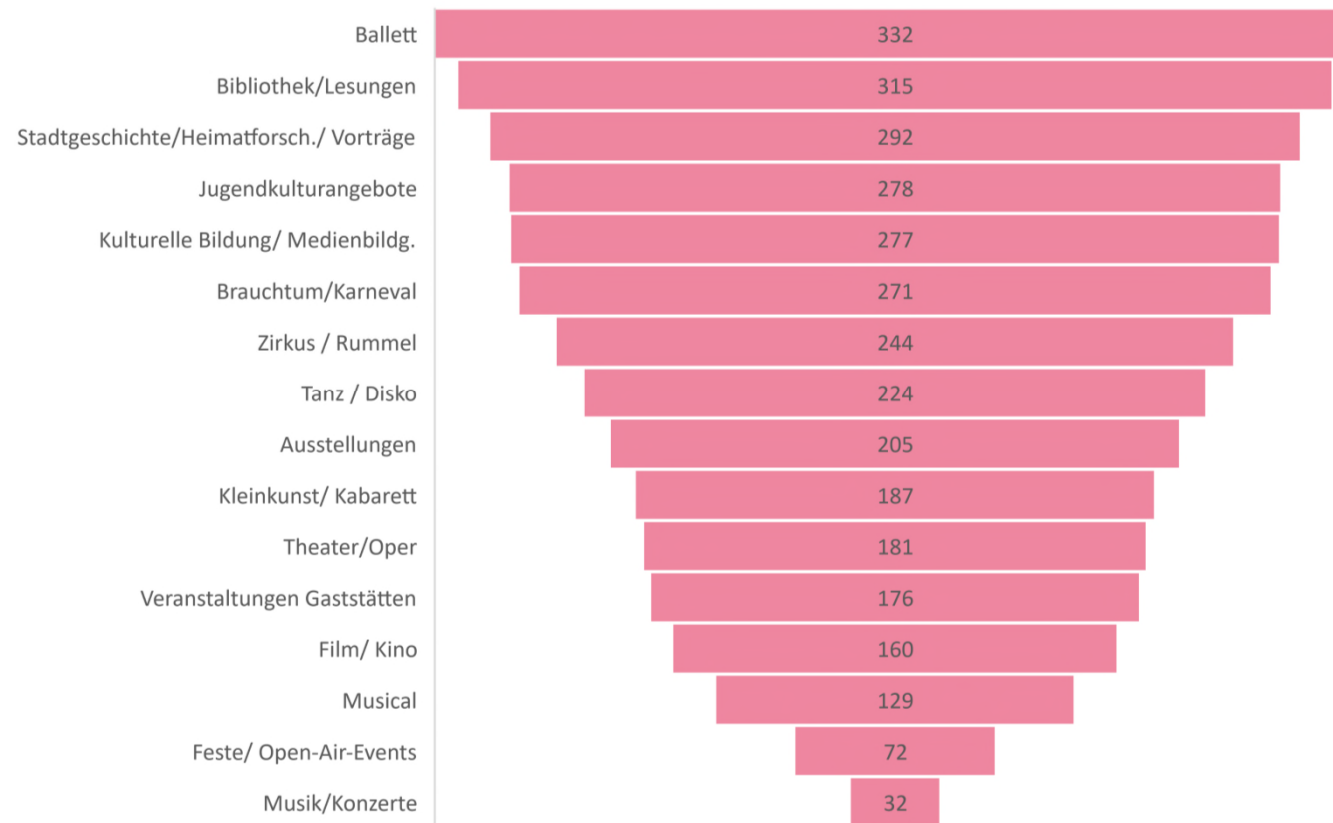
auswärtige Kulturangebote, die oft besucht werden





# Auswärtige VA, die NIE besucht werden

auwärtige Kulturangebote, die nie besucht werden







3 meistgenannte Fehlbedarfe

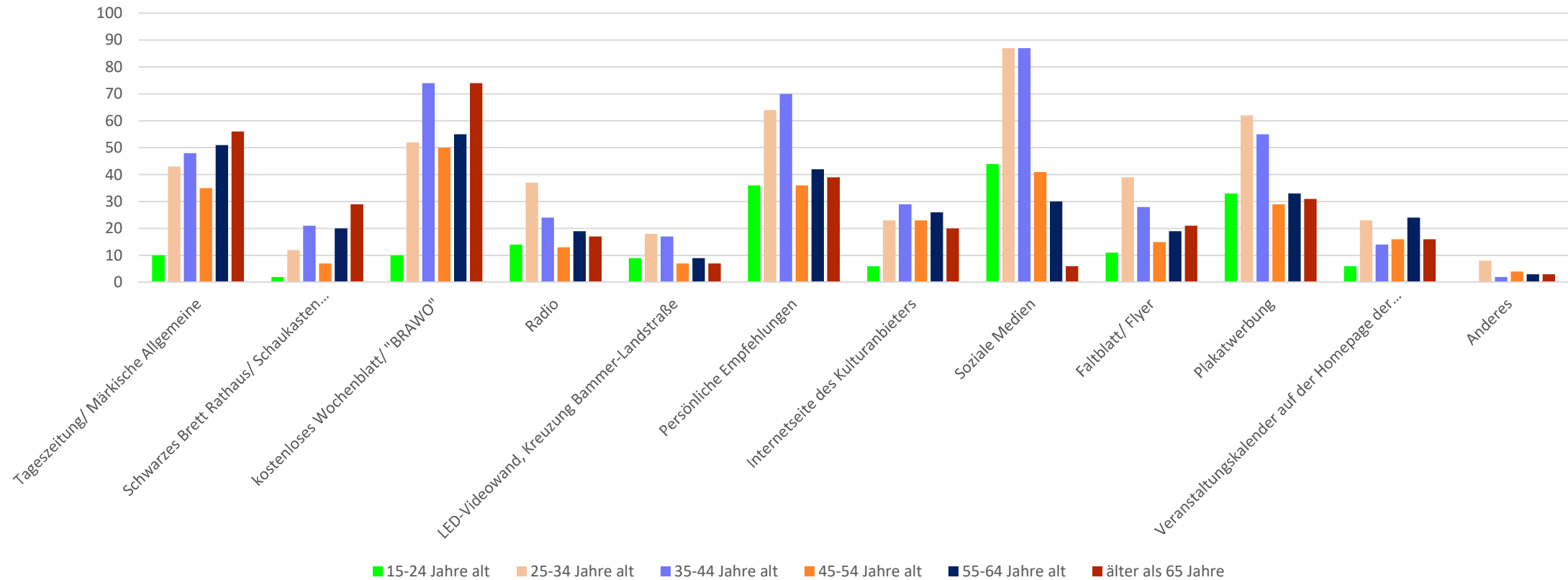
- Musik/ Konzerte (52 %)
- Feste / Open-Air-Events (49 %)
- Tanz/ Disko (30 %)

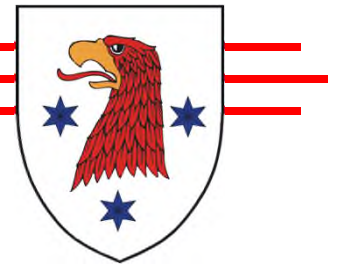




# Wie werden Sie auf Kulturangebote aufmerksam?

Altersvergleich





# Stadtbibliothek

- 80 % der Befragten gehen selten oder nie in die Bibliothek
- Altersgruppe U 15 war nicht Zielgruppe der Befragung
- Rentner gehen relativ oft, mittlere Altersgruppe bleibt aus
- **Gründe fürs Fernbleiben:**
  - ungünstige Öffnungszeiten für Berufstätige
  - mangelnde Zeit
  - fehlende Barrierefreiheit
  - **positiv:** Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter, Preise, Angebot





# Optikpark

- knapp 70 % gehen oft oder gelegentlich in den Optikpark
- **Motivation:** Öffnungszeiten, Angebote, Hilfsbereitschaft Mitarbeiter, neue Veranstaltungsformate (wie bereits 2020 ausprobiert)
- **Was hält ab?**
  - Preise für Tageskarten
  - Angebote (45-54 jährige und 15-24 jährige = andere Veranstaltungswünsche)
  - Hunde nicht erlaubt





# Kulturzentrum Rathenow

- größte Gruppe  
= „Gelegenheitsbesucher“



- am beliebtesten bei der Altersgruppe 65+, je jünger desto seltener
- **Motivation:** Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter (38%), die Angebote (37%), die Verkehrsanbindung (37%) und Preise (37%)
- **Was hält ab?** Angebote (39 %) sowie die Information (22%)
- Offenes Feld: mehrmals bemängelt, dass viele Veranstaltungen auf ältere Menschen ausgerichtet sind und dass die Veranstaltungen, die gefallen, sehr schnell ausgebucht / ausverkauft sind



# Volkshochschule Havelland

- ca. 80% der Befragten gehen selten oder nie in die Volkshochschule
- Nutzungsanteil nimmt mit zunehmendem Alter zu
- **Motivation:** Angebote (30 %), die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter (28%) und die Preise (26%)
- **Was hält ab?** Angebot (25%) sowie Information (17%) und Öffnungszeiten (15%)
- offenes Feld („Anderes“) : mit großem Abstand die fehlende Zeit als Grund für die Nichtnutzung angegeben
- Träger: Landkreis Havelland







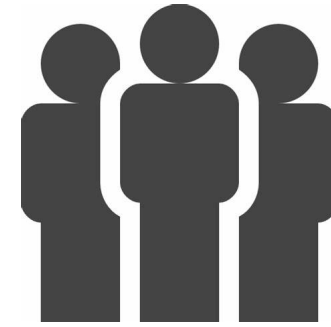
# Musik- und Kunstschule Havelland

- ca.80 % der Befragten gehen selten oder nie in die Musikschule
- Hauptnutzer (Ki./Jug.) war nicht Zielgruppe der Befragung
- **Motivation:** Angebote (21 %), Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter (20%).
- **Was hält ab?** Angebot (17%) sowie Information (14%)
- Nicht bekannt, dass auch erwachsene Musikschüler möglich?
- Offenes Feld: mehrmals kein Bedarf/kein Interesse/keine Zeit sowie das Angebot privaten Musikunterrichts als Grund für die Nichtnutzung angegeben
- Träger: Landkreis Havelland





# Kulturvereine



- 65 % der Befragten nutzen selten oder nie die Angebote von Kulturvereinen
- **Motivation:** Angebote (25 %) und die Preise (21%)
- **Was hält ab?** Information (19%), die Angebote (18%) sowie die Öffnungszeiten (16%)
- Im offenen Feld („Anderes“) wurde mehrmals als Grund für die Nichtnutzung genannt, dass die Angebote wenig bekannt sind.





# Private Kulturanbieter

- Privatunterricht in Musik und Kunst, Veranstaltungen der Gaststätten, Disko, Tanzschulen, Tanzcafé, Kino, Lesungen des Buchhandels, Rummel u.ä. kommerzielle Angebote
- 62 % der Befragten nutzen selten oder nie die Angebote von privaten Kulturanbietern, wobei die Gruppe der 55-64 jährigen Befragten noch am häufigsten die Angebote wahrnimmt
- Was gut gefällt und was abhält, wurde hier nicht gefragt und auch kein offenes Feld angeboten, weil der Einfluss der Stadtverwaltung auf die Gestaltung der privaten Kulturlandschaft sehr begrenzt ist.





# Wünsche


- ausreichend Kulturangebote für Senioren
- Defizit im Bereich der Kulturangebote für Jugendliche, Kinder und Familien
- Ranking, welche Wünsche vorhanden sind (Mehrfachnennungen waren möglich):



<b>71 %</b>	<b>Stadtfest qualitativ weiter entwickeln</b>
<b>66 %</b>	<b>Höhere Bekanntheit/ Sichtbarkeit der Kulturangebote</b>
<b>64 %</b>	<b>bisher ungenutzte Gelände und Gebäude als Aktionsflächen einbeziehen</b>
<b>55 %</b>	<b>mehr Auftritte von regionalen Künstlern bei Veranstaltungen und Festen</b>
<b>54 %</b>	<b>neue Veranstaltungsformate in Kultureinrichtungen</b>
<b>49 %</b>	<b>bessere Abstimmung / Koordination der Veranstaltungstermine</b>
<b>17 %</b>	Eintrittspreise reduzieren
<b>13 %</b>	bessere Erreichbarkeit der Kulturangebote
<b>10 %</b>	Verbesserung der Barrierefreiheit



# Wie geht es weiter?

- 16.März, 10.00 Uhr: Auswertung mit dem Sachgebiet Tourismus
  - 14.April, 09.00 Uhr: Auswertung mit der Stadtbibliothek
  - 14.April, 13.00 Uhr: Auswertung mit der Optikpark GmbH
  - 15.April, 09.00 Uhr: Auswertung mit der Kulturzentrum GmbH
  - 20.April, 15 – 18 Uhr Workshop zur Entwicklung von Zielen  
(Stadtverordnete, Verwaltung Kulturschaffende, Kulturreferat  
Landkreis Havelland)
-  • Juli 2021: Abschlussbericht und Präsentation im ABS